

Mittwoch, 09. April 2025, Murnauer Tagblatt / Murnau & Region

# An die Grenzen und drüber hinaus

Verdiente Murnauer Sportler im Saal des Schloßmuseums geehrt



Für die vielen Geehrten braucht es etwas mehr Platz: Der Sportbeiratsvorsitzende Josef Bierling (l.), Sportreferent Phillip Zoepf (r.) und Bürgermeister Rolf Beuting (vo. r.) zeichnen nicht nur verdiente Einzelsportler aus, sondern auch zwei erfolgreiche Mannschaften. © Reindl

**Murnau** – Ein Dreivierteljahrhundert liegt zwischen dem jüngsten und dem ältesten Geehrten. Für Josef Bierling war das ein Beleg dafür, dass Sport gesund und fit hält und man an dem Ausspruch „Sport ist Mord“ gerne zweifeln darf. Bei der Sportlerehrung im Saal des Schloßmuseums zeichnete der Vorsitzende des Sportbeirates mit Sportreferent Phillip Zoepf und Bürgermeister Rolf Beuting Menschen und Mannschaften aus, die 2024 herausragende sportliche Leistungen vollbracht haben.

„Ihr seid an eure Grenzen gegangen, teilweise darüber hinaus“, betonte der Rathauschef. Die Ehrung gebe nun Gelegenheit, gemeinsam stolz zu sein und den Sport wertzuschätzen. Beuting betonte, dass hinter jeder Auszeichnung mehrere Menschen stehen: der Sportler genauso wie Trainer, Freunde, Familie, Begleiter, Förderer. Auch die Vereine leisten Bedeutendes: Hier werde zur Stärkung der Gemeinschaft beigetragen, hier entstünden Freundschaften. Auch der Sportbeiratsvorsitzende machte deutlich, dass für den Erfolg viele Rädchen ineinandergreifen. „Wie ein Uhrwerk.“ Damit es läuft, braucht es neben Menschen noch etwas. „Es kostet Mühen – und leider auch Geld“, sagte Bierling. Geld, das Vereinen oft nicht ausreichend zur Verfügung stehe. Kommunen unterstützen Vereine. Doch diese Förderung sei eine freiwillige Leistung und damit eine, die in finanziell schwierigen Zeiten möglicherweise reduziert wird. Bierling betonte aber, wie gut das Geld in den Vereinen – in Murnau gehören allein 17 mit insgesamt fast 9400 Mitgliedern dem Sportbereich an – angelegt ist. „Unsere Vereine sind kostengünstige soziale Dienstleister für unsere Gesellschaft.“

Als Jugendsportler des Jahres wurde Benedikt Knoll vom Skiclub Garmisch, ehemals vom Skiclub Murnau, ausgezeichnet. Der Ski-Alpinist wurde 2024 Sieger in der Gesamtwertung des Deutschen Schülercups. Bierling blickte auf Knolls vergangenes Jahr: „Erstaunlich, ich habe da lauter Einser bei mir stehen.“ Beim Ziener Cup etwa belegte der Zwölfjährige sechsmal Platz eins. „Alles, was es zu gewinnen gibt, hast Du gewonnen“, sagte Bierling.

Sportler des Jahres ist Tobias Wagener vom Minigolfclub Murnau. Er ist Bayerischer Meister, zweifacher Deutscher Meister und obendrein Weltmeister in der Deutschen Jugend-Nationalmannschaft. „Das muss man sich auch mal auf der Zunge zergehen lassen“, fand Bierling. Mit acht, neun Jahren absolvierte Wagener seine ersten Turniere. „Ich spiele es, solange es mir Spaß macht. Es ist immer noch ein Hobby“, sagte der 16-Jährige.

Zum fünften Mal wurde Anna-Maria Rieder (24) vom RSV Murnau Sportlerin des Jahres. Im vergangenen Jahr gelangen der Para-Ski-Alpinistin Platz drei im Gesamtweltcup, Platz zwei im Riesenslalom-Weltcup und Platz drei im Ab-

fahrts- und Slalom-Weltcup. Für Bierling ist sie eine „bewundernswerte, sympathische Frau“, die er gerne noch weitere Male auszeichnen würde. Auch wenn sie in ihrem Trophäenschrank vermutlich „schon langsam“ Platzprobleme bekomme.

Seniorenportler des Jahres ist Klaus Klein vom Tennisclub Murnau – zum dritten Mal. Er belegt Platz eins der Tennis-Weltrangliste 85+. Er ist 87 Jahre alt. „Eigentlich unglaublich“, so Bierling. „Ein ganz toller, bemerkenswerter Sportler.“ Als Mannschaft des Jahres wurde die Erste Mannschaft des Minigolfclubs Murnau ausgezeichnet, der mit Platz eins in der Zweiten Bundesliga Süd und dem Aufstieg in die Erste Minigolf-Bundesliga aufwarten kann.

Ebenfalls als Mannschaft des Jahres wurde die Erste Fußball-Herrenmannschaft des TSV Murnau ausgezeichnet. Sie stieg in die Landesliga auf. Da dort „die Aussichten momentan sehr, sehr gut sind“, fragte sich Bierling, ob man schon an die nächsthöhere Liga denkt. „Ich bin einer, der kleine Brötchen backt“, sagte Abteilungsleiter Michael Adelwart. Abgesehen davon: „So einen Aufstieg kann man nicht planen“, genau wie einen Abstieg.

Auch im TSV, aber in der Turnabteilung, ist Gertrud Hasler laut Bierling „eine unverzichtbare Kraft“. Seit vielen Jahren engagiert sie sich als Abteilungsleiterin. Außerdem ist die 84-Jährige seit Jahrzehnten aktive Übungsleiterin. Ihre Devise lautet: „Turnen bis zur Urne“. Bierling bezeichnete Hasler als „herausragendes Beispiel für ehrenamtliches Engagement mit Herzlichkeit“. Dafür wurde die Engagierte mit einer Sonderehrung bedacht.

ANTONIA REINDL